

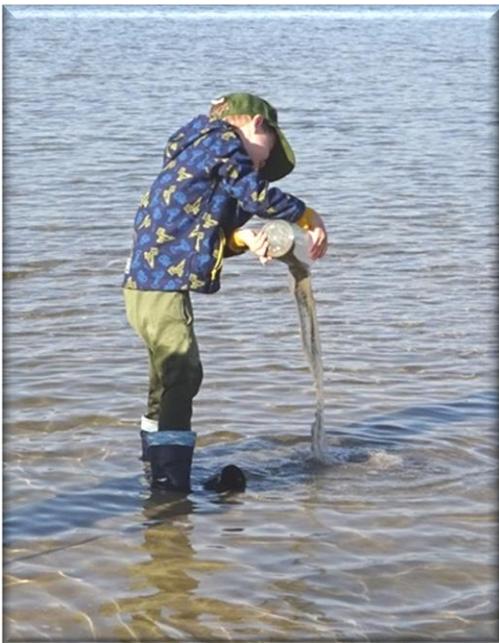


Naturforschertage am Mondsee

Wie in jedem Jahr im September fahren die großen Kinder der Grünschnäbelgruppe, und größere Kinder der Kita „Pfiffikus“ mit einem Forscherauftrag zum Mondsee. Mit dem Bus ging es los. Mit an Bord: unser mobiles Forscherlabor.

Am See angekommen fand das Frühstück zur Mobilisierung aller Kräfte statt. Dann begann die Arbeit am See, mit Fragen zu Fließeigenschaften des Wassers, Wasserqualität, Boden, Pflanzen und Tiere, die im See leben.



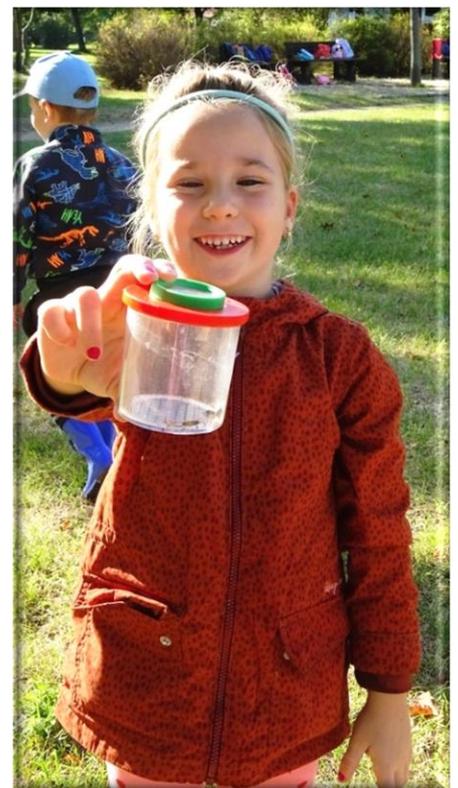


Es wurden Fließrichtungen durch einen Schlauch untersucht und einfache Wasserleitungen gebaut. Spritzen und Spritzflaschen konnten Wasser mittels Druck weit transportieren. Kleine Flüsse und Seen entstanden durch angelegte Gräben, die mit Wasser befüllt wurden. Einige Kinder sammelten und untersuchten Wasserpflanzen.

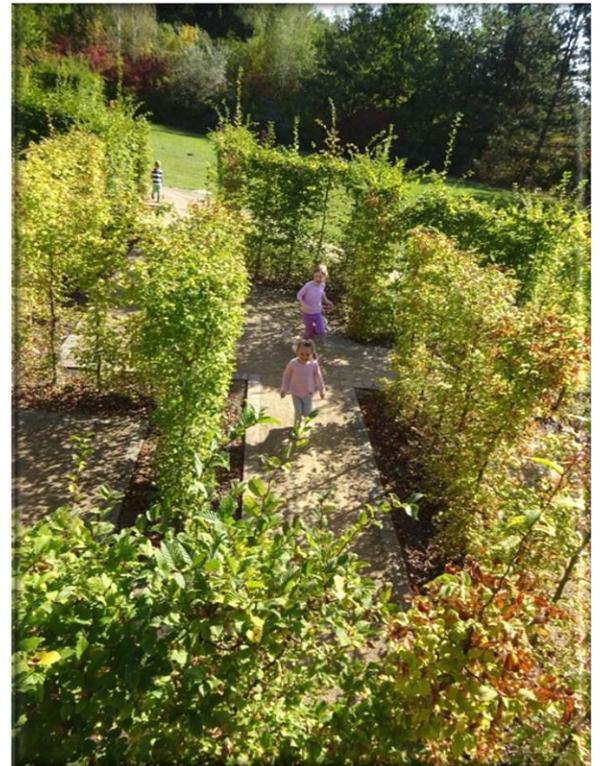




Der nächste Teil unseres Forscherauftrages: Wir wanderten zum Erlebnisraum Wiese. Wir untersuchten die Wiese nach Insekten, Krabbeltieren, Baumfrüchten oder Blüten im Lupenglas. Die Tiere betrachteten wir gemeinsam. Dann wurden sie wieder in ihren natürlichen Lebensraum gesetzt.



Dann besuchten wir die „Wandelgänge“ am Mondsee. An jedem Eingang des Labyrinths erinnert eine große Tafel an ein verschwundenes Dorf. Die Menschen zogen fort, weil die Kohle im Boden abgebaut wurde.
Zur Belohnung für einen anspruchsvollen Tag hatten wir noch ausreichend Zeit auf dem Spielplatz.





Pädagogische Zielstellung im Bildungsbereich Natur und Technik:
Die Kinder erforschen spielerisch und neugierig physikalische Zusammenhänge über das Wasser. Wir stellen Fragen, die Kinder suchen nach Antworten durch Ausprobieren. Sie beobachten und erforschen die natürliche Umwelt ihrer Heimat, lernen diese zu schätzen und zu lieben. Kindliche Entdeckungsfreude und lustvolles Lernen werden gefördert.